

Sachsen-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 109.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 200.

Bezugspreis f. Halle u. Sorau 2,50 M., durch d. Post bezogen 3 M. f. d. Vierteljahr. Postgebühren Nr. 359. Die Halle-Ztg. erscheint wöchentlich zwölf Mal. — Grátis-Belegungen: Gd. Couriers (tägl. Neuestenblatt), Ztl. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Bando, Mittelung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgeheften Belegblätter ab. deren Raum f. Halle u. den Conditoren 20 Hg., auswärts 30 Hg. Stellen am Schluss des reaktionellen Zeits bis zum 10. Hg. Anzeigen-Annahme d. B. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 2. Oberbaurat: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Mittwoch, 6. März 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14. Telefon-Amt VI a Nr. 11499. Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Die „moderne“ Festung Metz.

Ueber dieses interessante Thema bringt die „Rhein-Welt“, Ztg. einen eingehenden Artikel aus der Feder ihres militärischen Mitarbeiters, dem folgendes entnommen sei: Als nach den blutigen Kämpfen des Jahres 1870 sich die geschlagenen Massen des Kaiserlichen Heeres in den südlichen Kreis der Festung warfen, war Metz etwa nur zum dritten Teile richtig armiert. Man hatte es in der den Franzosen eigene Oberflächlichkeit nicht einmal für nötig befunden, für genügend Munition und Proviant zu sorgen, von der fortifikatorischen Unzulänglichkeit der Anlagen ganz zu schweigen. Und doch hat die „Kriegsfrucht“ über zwei Monate einem Heere von etwa 18 000 Mann Schutz gemährt und einen deutschen Angriffsversuch zur Unmöglichkeit gemacht.

Seit dieser Zeit sind 36 Jahre vergangen, in denen unsere vorträge Fortifikationslehre mehr als eine viertel Milliarde einverleibte hat. Nicht nur, daß der alte Fortgürtel gänzlich erweitert wurde, man hat einen völlig neuen, weiter hinausgehenden Ring geschaffen, der Metz wohl unrettbar zum ersten Waffensplatz der Welt gemacht hat. Mit steigendem Mißtrauen hat man auf französischer Seite diesen Schaffen zugehört, und die ersten Fachblätter haben über das Für und Wider der deutschen Festungen spaltenlange Artikel gebracht. In neuerer Zeit nehmen sich nun die Stimmen jenseits der Vogesen, in dem Heeresausbau von Metz ein Nachfolger des alten autonomen Angriffsgebietes zu erblicken glauben. Wer laßt das? Die erste Frage ist: Frankreich nach dem großen Kriege bestand in der Anlage des Sperrfortgürtels an der neuen Grenze, einer Schutzwehr, die den deutschen Vormarsch aufhalten und die Sammlung der französischen Armeen schleunigen sollte. Ueber die Zweckmäßigkeit dieser Grenzsperrwehr läßt sich streiten. Allerdings werden wir bei einem Vormarsch nach Frankreich gezwungen sein, das eine oder andere dieser Forts zu nehmen, damit unsere Rückfront frei wird, andererseits aber verbrachten Frankreich einen beträchtlichen Prozentsatz Soldaten zur Bekämpfung seiner Festungen, die dem Feldheere verloren gehen.

Bei uns in Deutschland heißt es den Grundbauplan: weniger, aber in guter Beschaffenheit. Ein Jubel ist auch hier vom Hebel. Wir gebrauchen an der lothringischen Grenze einen Waffensplatz, der als Stützpunkt unserer Operationsbasis dienen soll. Die noch von dem alten Strategen Moltke ausgearbeiteten Feldzugspläne gegen zwei Fronten sind bezüglich Frankreichs ganz offensichtlich gehalten, wie es dem unsrer Heere innewohnenden Geiste auch entspricht. Metz besitzt zurzeit nicht weniger als 14 Forts, denen aber noch weitere im Bau begriffene Anlagen folgen. Die zahlreichen Zwischenwerke sind hierbei nicht eingerechnet. Hierzu entnehmen wir einer französischen Fachzeitschrift folgende treffliche Bemerkung: „Seit dem Kriege 1870 haben sich die Verhältnisse wesentlich verändert. Während demzufolge früher die Festung als ein selbständiges Verteidigungswerk, die in ihren Ecken noch überreifen sollte, steht uns jetzt der Ausbau von Metz, der mit übertriebenem Eifer gehandhabt wird, daß man der drohenden Gefahr eines Ueberfalls von unserer Seite sich allmählich bewußt wird und ihm hinter dem Panzergürtel von Metz begeben will.“

Die Herren Franzosen irren. Wir hülden nach wie vor dem Angriff. Unsere ganzen, dahin zielenden Reglements beweisen es, wir rechnen aber flüchtig und bescheidenweise, im Gegensatz zu unserem Nachbarn, auch damit, daß wir einmal vorübergehend zum Rückzug gezwungen werden könnten, und in diesem Falle kann uns Metz wichtige Dienste leisten. Der weitere Zweck der Festung ist aber der, ungeheuren Vorräten von Proviant und Munition Aufnahme zu gewähren, Vorräte, die Hunderttausende auf Monate hinaus zum Unterhalt genügen. — Die Arbeiter, die den Ausbau von Metz beschleunigte, war der Kaiser selbst. Alljährlich bei seinen Fahrten in die lothringische Pfalz besichtigte er mit einem gehobenen Interesse die Fortschritte, und mehr als einmal waren seine ausdauerlichen persönlichen Befehle grundlegend für den Weiterbau. Als vor etwa neun Jahren der Fall der inneren Stadtmur beschlossen wurde, weil man die alten Gräben und Mauern, die Metz wie in einen Panzer zwängten, als überflüssig erachtete, da war es wiederum der Kaiser, dessen Wille den letzten Widerstand brach und das Anfangs sehr faulmüthig betriebene Werk energig förderte.

Das Bild des heutigen Metz ist überhaupt dem von 1870 nicht mehr vergleichbar. Metz ist in eigentlichen Sinne nicht mehr Festung, sondern offene Stadt, die lediglich durch einen gewaltigen, weit vorgeschobenen Fortgürtel geschützt wird. Mit dieser Neuerung ist man auch auf dem besten Wege, die gesundheitslichen Verhältnisse, die früher — zu unserem Bedauern müssen wir es sagen — sehr mangelhaft waren, zu heben und neu zu gestalten. Die letzten, engen Gassen sind zum großen Teil verschwunden, eine ganz neue Kanalisierung hat dem verderblichen Lappis, der früher in Metz ländiger Gestalt war, bedeutenden Abbruch getan, ein Umstand, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wenn man sich die Schwere einer Belagerung vergegenwärtigt. Die Winkel von Schmutz, Urat und

Armut werden von der neuen Zeit hinweggefegt und Licht und Luft treten an Stelle des alten Moders. Das ist deutliches Werk und deutsche Arbeit, um die uns die Franzosen wohl beneiden können.

Einen Nachteil hat der Fall der Stadtmurallung zwar mit sich gebracht, und das ist die erhöhte Schwierigkeit einer Nothhilfe der immer noch ungewöhnlichen lothringischen Bevölkerung im Kriegsfall. Die alten Tore ermöglichten eine genaue Beaufsichtigung, die jetzt fast unmöglich wird. Wir gestehen gerne ein, daß die Zeiten sich geändert haben, daß die Vorkämpfer nach dem Anschluß an das Deutsche Reich in ihrem Vorstande einen bedeutenden Aufschwung zu verzeichnen haben und darum mit den jetzt bestehenden sozialen Verhältnissen zufrieden sind. Sollte aber über kurz oder lang der große Zweikampf noch einmal ausgefochten werden, dann wird doch ein Teil der Bevölkerung, auch der, der jetzt seine Häuser mit Zäunen schmückt, wenn der Kaiser kommt, der deutschen Sache untreu werden.

In Erkenntnis dieser Tatsache hatte man vor einigen Jahren damit begonnen, in weitem Umkreise um die Stadt ein großes Gitterwerk aufzuführen, das nur an den Straßen Durchgänge hatte und dazu dienen sollte, den abziehenden Patrouillen ihre Aufgabe zu erleichtern. Das Werk ist nicht zu Ende geführt worden. Nähere Gründe, warum man plötzlich innehielt, sind unbekannt. Wenn auch die Festung als solche keines unmittelbaren Schutzes bedarf, so droht doch den vielen Magazinen, Pulverhäusern und sonstigen militärisch wichtigen Gebäuden im Kriegsfall Gefahr, wenn die Zivilbevölkerung unzuverlässig ist. Wir halten daher die Vervollendung des Gitterwerkes — trotz des vielen Spottes, den es als „Vogelfäng“ zu erdulden hatte — für ratsam.

Die Wasserbeschaffung von Metz, die früher bei zu niedrigen Wasserständen oft als beste geregelt. Die berühmte Delsche an den Metz Gemeinderat in Sachen der Metz Wasserleitung — abgelehnt von sehr hoher Stelle — ist wohl noch im Gedächtnis. Die damals erhobenen Vorwürfe sind besitzlos, man hat also auch auf diesem Gebiete einen Fortschritt von großer Bedeutung gemacht. — So hat Metz, trotz der Unruhe der Franzosen, seit den letzten zehn Jahren besonders, sich nicht nur zu ersten Festung, sondern auch zu einer schönen Stadt ausgewachsen. Freilich — viel bleibt noch zu tun übrig, und was in Jahrhunderte langer Arbeit entfiel, vermischt nicht die Reorganisation eines Regiments.

So sind wir zwar auf baulichem Wege mächtig vorangeschritten in dem neu erworbenen Lande, was aber die politische Lage anbelangt, so haben sich manche Hoffnungen noch nicht erfüllt. Die Bevölkerung ist zu niedrig und still, aber deutsch ist sie noch nicht. Der alte Nationalhaß ist zwar geschwunden, deutsches Denken und Fühlen jedoch haben wir den neuen Bürgern noch nicht einpflanzen können, dazu war die Zeit nicht lang genug und die Wille zu groß. Damit soll nicht gesagt sein, daß man mit der Kunde besser gerüstet, aber den gewohnheitsmäßigen Hebern und Schreibern, die immer wieder Unruhe verbreiten wollen, sollte man mit eigener Strenge begegnen.

Man darf nicht vergessen, daß in den Gemeinderäten von Metz und seiner nächsten Umgebung nicht nur französisch sprechende Deutsche sitzen, das wäre kein Fehler, nein, Franzosen, und das ist vom Hebel. Es wird des Germanischens einer zweiten Generation bedürfen, um das Metz zu erschaffen, das vor Augen steht, nämlich Metz zu machen, was es vor 1852 war, eine deutsche Stadt!

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 5. März.

Anträge zum Schutze der Heimarbeit sind von Vertretern aller bürgerlichen Parteien des Reichstages eingebracht worden. Die Parteien schlagen vor, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, möglichst bald dem Reichstage einen Entwurf für Regelung der Arbeitsverhältnisse in der Hausindustrie (Heimarbeit) vorzulegen unter folgenden Gesichtspunkten:

1. Führung von Listen seitens der Gewerbetreibenden über ihre Arbeiter;
2. Einführung von Lohnbüchern;
3. Gewerbeaufsicht durch weibliche Beamte für alle Heimarbeiter;
4. genaue Kontrolle der Arbeitsstätten, um Weibchen zu beschäftigen zu können;
5. Verbot der Sonntags- und Nacharbeit für jugendliche Arbeiter;
6. Festsetzung einer Maximalarbeitszeit; 7. Festsetzung der Umgehung dieser Vorschriften, indem die Arbeiter Fabrikarbeiten zu Hause anfertigen;
8. Zufriedenheit der Gewerbetreibenden für die Heimarbeit; 9. für den Fall der Verdrängung von Arbeitsstätten gegebene Abwehungen für die Heimarbeit, insbesondere: auch zur Förderung von Tarifverträgen;
10. Ausbeutung der Kranken, Invaliden und Unfallversicherung auf die Heimarbeit;
11. Ausbeutung der Arbeiterkassenbeiträgen der Gewerbeordnung auf alle Verhältnisse der Hausindustrie.

Ferner haben zur Wohnungsreform die Abg. Dr. Sieber, Schrader und Prinz Schönau-Garolath den Antrag gestellt:

in Erwägung, daß das Vorgehen einzelner deutscher Staaten auf dem Gebiete der Wohnungsreform dringend allgemeinen Interesse habe, durch Beschaffung von Wohnraum für die Arbeiter, gefordert und einseitiger wird, den Reichstager

zu ersuchen, eine Kommission einzuberufen, die aus amtlichen Vertretern des Reiches und einzelner Bundesstaaten, aus Mitgliedern des Reichstages und anderen, in der Wissenschaft und Praxis der Wohnungsfrage erfahrenen Männern besteht, ein einheitliches Programm für Lösung der Wohnungsfrage schafft, besonders auch folgende Punkte fallen soll: 1. ob die Heranziehung fremder, privater, besonders aber auch finanzieller und kommunaler Mittel für den Kleinwohnungsbau allgemeiner und zweckmäßiger als bisher ins Werk zu setzen sei; 2. welche Maßregeln zu bezug auf die baulichen und wohnungswirtschaftlichen Vorrichtungen sowie für die Bekämpfung der Bodenfrage vorzuschlagen seien, damit die Wohnungen der niedereinstelligen Klassen einheitlich gemäß den Ansprüchen der Gesundheit und Sitlichkeit, andererseits auch zu wirtschaftlich ersparnisreichen Mietpreisen hergestellt werden können; die Verteilung für Arbeiterkassen zu beauftragen, wissenschaftliche Untersuchungen anzustellen, 1. über die Art, wie in einigen ausgewählten typischen Orten die Stadterweiterung, besonders die soziale Aufstockungsmöglichkeit, vor sich geht, über die Schwächen dieses Systems und über die Frage, ob sich die vielfach hervorbreitenden Missethäter der übermäßigen Bodenpreise, des Bauzinswunders nicht zum guten Teil aus diesen Schwächen erklären, 2. über die Organisation, die Leistungsfähigkeit und die tatsächlichen Leistungen der privaten Bautätigkeit gegenüber dem auf diese Bautätigkeit angewiesenen Wohnungsbedürfnisse.

Die konservativ-liberale Mehrheit. Zu den Staatsberatungen im Reichstage bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in ihren Wochenrückblicken: „Die Gruppierung konservativ-liberale als Mehrheit einerseits, Zentrum-Sozialdemokratie als Minderheitspartei andererseits hat im großen und ganzen ihre Probe während der Staatsberatungen bestanden. Einzelne auffallende Äußerungen, wie die des Abg. G. am 9. die die im Wahlkampf hervorgetretenen Gegenstände verweisen zu wollen scheinen, sind im Laufe der Debatte abgefallen oder desavouiert worden, und insbesondere die Verhandlungen im preußischen Abgeordnetenhaus, wo es am Donnerstag zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen dem Herrn v. Bredow und dem Zentrum kam, ebenso aber auch die Ausführungen des Herrn v. Bredow, die beweisen, daß den Verwerfungen des Abgeordneten Camp die angeführte der besonders scharf gemeinsinnigen Haltung der Reichspartei und ihrer Werke im Wahlkampf Erwähnung erregte, ein symptomatische Bedeutung nicht zuzufügen. Uebigens muß doch nochmals hervorgehoben werden, daß, wenn auch der Abg. Camp das Zentrum etwas glimpflich behandelte, er auf der anderen Seite doch auch den Liberalen durch Anerkennung einer Reihe ihrer Forderungen weit entgegenkam und sich so denjenigen seiner Fraktionsgenossen wieder annäherte, die in der Wahrung der Gegenseite zwischen konservativen und Liberalen und in der Abmilderung eines gegenseitigen besseren Verständnisses eine Hauptaufgabe der künftigen Politik erblickten.“

77 Wahlproteste. Die Frist zur Einreichung der Wahlproteste ist nunmehr abgelaufen. Es sollen im ganzen etwa 77 Wahlproteste beim Reichstage eingegangen sein.

140 Initiativanträge im Reichstage. Die Zahl der im Reichstage eingebrachten Initiativanträge beträgt 140. Es kommt sonach auf weniger als drei Abgeordnete ein Antrag. Die meisten Anträge, und zwar 27, sind von der nationalliberalen Fraktion eingebracht worden. Dann folgt das Zentrum mit 21, die wirtschaftliche Vereinigung und die Sozialdemokratie mit je 19, die Sozialdemokratie mit 18, die deutsche liberale Fraktion mit 15, der Fraktionsverband der freilichigen Parteien mit 14 und die Reichspartei mit 7 Anträgen.

Der Gegenentwurf über die Berufs- und Betriebszählung. Dem Reichstage ist laut „Nordd. Allg. Ztg.“ der Gegenentwurf über die am 12. Juni d. J. vorzunehmende Berufs- und Betriebszählung zugegangen.

Aus dem Reichstage. Am Reichstage nahm am Montag vor Eintritt in die Tagesordnung der Chef der Reichstagsleitung v. Scheffel das Wort zu einer Nichtachtung auf eine im „Bayerischen Courier“ unter dem Epitheton: „Eine prächtige Antwort“ erschienenen Artikel, nach welchem eine hohe Persönlichkeit aus der Umgebung des Fürsten Hilow vor der Präsidentenwahl an den Abg. Spain herantreten sei in der Absicht, ihn zu sprechen; Herr Spain habe diesem Herrn bedeutet, er sei in Zukunft für ihn nur noch vor Zeugen zu sprechen. Daraufhin habe sich Herr Scheffel dem Reichstage gestellt, um die Fortsetzung der Staatsberatung ein. Abg. v. Scheffel (Christl.) meinte, die Nationalliberalen hätten im preußischen Abgeordnetenhaus bei der Verwerfung und Annahmestimmungen eine wenig fortgeschrittene Meinung gezeigt; auch im Reichstage müsse man ihre Inten erst abwarten. Die Sozialdemokratie sei nur zu überwinden, wenn man den wirtschaftlichen Arbeiter volle Bewegung- und Kooperationsfreiheit gewährte. Seine Partei werde endlich an der Sozialreform mitarbeiten. Abg. Graf v. Helldorf (Köln), der die üblichen politischen Schwächen erneuert, erhielt vom Abgeordneten Dr. v. a. d. einen anerkennenden Zehnerpunkt, weil er bei der Diskussion die Bedeutung nachfolgte, die die Revolution in den gemäßigteren Kreisen des Reiches, und dem preussischen

Staatsverfassungsbuch zum Vorwurf machte. Staatssekretär Graf Solovjovskij bemerkte, der jetzige hohe Dissonanz sei eine Folge der wirtschaftlichen Umwälzung. Würde die Reichsversammlung nicht niedriger gehalten, dann müßte jeder selber Gebührende auf ihr zu bedenken haben, und der niedrige Dissonanz würde auf die Dauer nicht aufrecht zu erhalten sein. Abg. Wörner (n. l.) sagte, daß die Reichsversammlung die Dissonanz nicht aufrechterhalten könne, sondern sie beseitigen müsse. Die Reichsversammlung solle die Dissonanz nicht aufrechterhalten, sondern sie beseitigen müsse. Die Reichsversammlung solle die Dissonanz nicht aufrechterhalten, sondern sie beseitigen müsse.

Was dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus führte am Montag zunächst die am Sonnabend begonnene zweite Lesung der Preussischen Zentralgesetzgebungssache an. Die Abg. Wörner (n. l.) begrüßte, daß die Reichsversammlung gegen die Dissonanzpolitik der Reichsversammlung die Dissonanz nicht aufrechterhalten könne, sondern sie beseitigen müsse. Die Reichsversammlung solle die Dissonanz nicht aufrechterhalten, sondern sie beseitigen müsse.

Parlamentarische Nachrichten vom Landtage. Die Konjunkturalisten stellen im Kreise Sargard, der durch die Reichsversammlung die Dissonanz nicht aufrechterhalten könne, sondern sie beseitigen müsse. Die Reichsversammlung solle die Dissonanz nicht aufrechterhalten, sondern sie beseitigen müsse.

Die Prinzen Friedrich Karl und Friedrich Sigismund von Preußen, die beiden Söhne des Prinzen Friedrich Leopold, die seit dem 1. Oktober 1908 in der Reichsversammlung anwesend sind, haben sich am 3. März im Hofgarten zu Berlin getroffen. Am 4. März werden sie in die Kaiserliche Hofkapelle überführt.

Der Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Der Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Der Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Der Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Der Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Der Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Der Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Der Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Der Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Der Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Der Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Der Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

* Eine Rede des Obersten von Deimling. Der nach zurückgekehrte Oberst von Deimling hielt bei seinem Einzug in die Stadt eine Rede, in der er u. a. folgendes anführte:

Die Wende des Aufstehens im Süden wird man an eine weitere Erminderung der Schutzzölle gehen dürfen. In welchem Maße und in welchem Tempo diese Verringerung der sich geben kann, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen; sie wird von dem Fortschreiten der Fagifizierung und der Veränderung des Landes abhängen. Jedenfalls muß aber für alle Zeit eine feste Gruppe in Lande bleiben, daß jeder Aufstehende sich sofort im Krieg zu stellen kann, und daß die Anwesenheit an einem Plattenband, wie wir ihn schon mit diesem Volk geföhrt haben, ausgeschlossen ist. So wird für jeden von Euch einmal der Zeitpunkt herankommen, wo er den Scharfshörner hiffen kann. Bis dahin aber erziehe ich, daß Ihr mit miram und treu durchhaltet, wie es sich für einen deutschen Reiter eignet und gebührt. Besahlet stets im Sinn, daß die Augen Eures Landes und Eures Vaterlandes auf Euch gerichtet sind; behaltet den guten Ruf, den sich die Schutzzölle vor der ganzen Welt errungen hat, wie ein helles Kleinod und tut nichts, was diesen Ruf schädigen könnte. Ich ernehme mit Freuden an, daß Verträge gegen die Wannezahl immer jener gemacht sind; sie müssen aber ganz beschwunden aus einer Gruppe, die sich als eine Getruppe fügen muß. Als solches Gegenmittel gegen Verletzungen sind immer und immer wieder die Vermehrung des Aufstehens als Herz legen. Ist Gift für Euch, nicht nur in körperlicher, sondern auch in moralischer Hinsicht. Verachtet das, was ich Euch gesagt habe, damit für alle Zeiten vom deutschen Reiter der Ausdruck gelten kann, den Euer Leiber vor kurzem verdorrten katholischer Seeliger, Warrer Jesu, in einer mit unerschütterlicher Geduld in Achtungshaltung getragenen. Kreuz ist sein Herz, hart ist sein Mut, fahlos ist allein der Treuehalm.

* Rüdter der französisch-deutschen Grenzkommission. Die zur Bestimmung der Grenze zwischen französisch-Elzas und Kamerun nach dort entsandte Mission soll auf der Rückreise am Sonntag in La Rochelle eingetroffen.

Ausland.

Italien.

Die Radikalenpartei und die übrigen Mitglieder der Linken haben beschlossen, das Verhältnis der Reichsversammlung zum Reichstag, den anderen Abgeordneten und einen Sekretär aus der Partei der Radikalen, den anderen Abgeordneten aus der Mitte der übrigen Linken zu wählen. Der in Moskau gewählte Abgeordnete Golovin ist endgültig als Kandidat für das Reichspräsidentenamt aufgestellt worden. Das Reichspräsidentenamt unter dem Vorsteher Gullonoff, in der Duma betraut, hat sich für die Wahl der Reichsversammlung entschieden. Die Radikalen sind der Meinung, dass die Reichsversammlung unter dem Vorsteher Gullonoff, in der Duma betraut, hat sich für die Wahl der Reichsversammlung entschieden.

Italien.

Die Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Italien.

Die Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Italien.

Die Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Italien.

Die Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Italien.

Die Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Italien.

Die Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Italien.

Die Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Italien.

Die Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

begibt menschlicher Kultur erblich, das hier vor einem Rästel abgelehnt haben. Solche Ausbrüche antizipieren religiösen Bann, die hier vor einem Rästel abgelehnt haben. Solche Ausbrüche antizipieren religiösen Bann, die hier vor einem Rästel abgelehnt haben. Solche Ausbrüche antizipieren religiösen Bann, die hier vor einem Rästel abgelehnt haben.

Kapitan Rocco Mandini aus Christiania, dem es an Eiferem gelangen war, den magischen Nordpol festzustellen und weiterhin auf unbekanntem Wasserstraßen von Grönland aus westwärts bis zur Behringstraße vorzudringen, hielt, wie wir mitgeteilt haben, am Sonnabend in der „Gesellschaft für Erdkunde“ zu Berlin einen interessanten Vortrag über seine Forschungsreise in den nördlichen und die reichen wissenschaftlichen Ergebnisse. Diese Reise geht auf die Expedition der „Gesellschaft für Erdkunde“ zu Berlin im Herbst 1896 zurück. Die Expedition wurde von dem Kaiser hat sein Erdenbeise begleitet. Mit dem Gloriosa 64 1/2 Uhr betrat der Kaiser den Saal, wo er von dem Vorstehenden der Gesellschaft, Geheimrat Professor Dr. Sellmann, empfangen wurde. Kapitan Mandini, ein weiterer, großer, kräftiger Norweger, schilderte, unterstützt von ausgezeichneten Photographen, seine Reise. Am 12. Juni 1896 trat er mit dem „Gloria“ in seinen Nordzug, dem er sich mit geringer Mannschaff antraute, die „Gloria“, 71 Fuß lang, von 45 Registertonnen, mit nur 3 Fuß Tiefgang. Aber sie war ein erprobter Segler; und sie für die ungeheuren Strapazen einer arktischen Reise widerstandsfähig zu machen, hatte Kapitan Mandini sie innen mit schweren Matten so beschickt, daß sie auch starken Eisdruck auszuhalten vermochte. Am 12. Juni 1896 trat er mit dem „Gloria“ in seinen Nordzug, dem er sich mit geringer Mannschaff antraute, die „Gloria“, 71 Fuß lang, von 45 Registertonnen, mit nur 3 Fuß Tiefgang. Aber sie war ein erprobter Segler; und sie für die ungeheuren Strapazen einer arktischen Reise widerstandsfähig zu machen, hatte Kapitan Mandini sie innen mit schweren Matten so beschickt, daß sie auch starken Eisdruck auszuhalten vermochte.

Die Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Die Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Die Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Die Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Die Reichsminister des Innern hat, wie die Königlich. Abg. Sig. schreibt, kürzlich die Wichtigkeit angeklagt, demnach die Vereinigten Staaten zu besuchen. Vom Kaiser wurde ihm nahegelegt, als Vertreter des Deutschen Reiches an den bevorstehenden Reichstag der Carnegie-Institut in Pittsburgh teilzunehmen.

Tatsachen!

Am 9. November 1905 meldete die Berliner Weingroßhandlung Herrmann Schüpe, **Konkurs** an. Dieses Ereignis folgte dem Zusammenbruch der Weingroßhandlung Herrmann Schüpe, die am 1. September 1905 ihren Konkurs an. Am 1. September 1905 meldete die Berliner Weingroßhandlung Herrmann Schüpe, **Konkurs** an. Dieses Ereignis folgte dem Zusammenbruch der Weingroßhandlung Herrmann Schüpe, die am 1. September 1905 ihren Konkurs an.

Das Entstehen wuchs, als die Aufnahme der Bestände ein riesiges Lager von besten und seltenen Marken aller berühmten Jahrgänge ergab. — In den Kellerräumen und überausberühmten fanden sich Weine, die schon vor Jahren im Einkauf

Hunderttausend von Talern

gekauft hatten, heute aber einen noch viel höheren Wert haben*) (zum Verständnis hierfür bitte die untenstehende Anmerkung zu beachten) — darunter Weine, die selbst im Weinhandel heute nicht mehr vorkommen.

Der Ausverkauf

dieses Riesenobjekts befindet sich in den Händen des Weinhauses C. A. L. Krause.

Es würden Jahre nötig sein, um für diese Mariitäten-Sammlung unter den Kennern und Millionären die Liebhaber zu ermitteln, welche diese Weine nach ihrem wirklichen Wert bezahlen würden.

Deshalb ist ein Ausverkauf unter Wert, wie man ihn so bald nicht gesehen, bei dem in 7 Kellereien verteilten Riesenslager eine unerbittliche Notwendigkeit.

Es sind zu diesem Behuf ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert der Hunderte von Marken und Hunderte von Preislagen bis zu 30 M. v. N. x. die vielen Hunderttausende von Flaschen dieses Riesenslagers summarisch in fünf Einheitspreise rubriziert:

M. 1. — M. 1.50 — M. 2. — M. 3. — M. 4. —

zu welchen die gesamten Originale, die seinerzeit sogar bis das Siebenfache gekostet haben, ausverkauft werden.

Ein Sachverständiger ersten Ranges, wegen hervorragender Leistungen im Weinfach auf der Pariser Weltausstellung mit der silbernen Medaille prämiert, hat bei dem sensationellen Proseß mit meiner vereinigten Konkurrenz (Verein der Weingroßhändler von Berlin und Provinz Brandenburg) selbst billigste Marken auf den drei- bis fünf-fachen Wert tagiert.

Dieses Angebot wird weniger die durchschnittlichen Weintrinker interessieren, da sogenannte kleine Weine im Lager überhaupt nicht vorhanden sind, sondern vielmehr

nur die verwöhntesten Kenner und Liebhaber,

welche für diese so bald nicht wiederkommende Gelegenheit das erforderliche Verständnis haben. — Nur für Laien müßte diesen Tatsachen ein weiteres Wort der Empfehlung noch beigelegt werden.

Berlin W. 8, Laubenstr. 23. **C. A. L. Krause,** Weinhaus.

Die sieben Kellereien, hoher Steinweg, Markstraße, Fächerstraße, Schönheidegasse, Fädenstraße, Parochialstraße und Martgrafstraße, enthalten das kolossale Weinlager von noch

352903 Flaschen

(nachdem ein großer Teil bereits geräumt)

Originale größtenteils mit den Namen der Weingutsbesitzer, allein 500 Ochofte edle Vorbeaug, verzollt in allen Preislagen!

Eine einzig dastehende Sammlung edelster Bodengröße und Variitäten der gesegneten Jahrgänge — 1869, 1870, 1874, 1888, 1891, 1895, 1895, 1896, 1898, 1899, 1900 — aus der nebenstehend bezeichneten

Konkursmasse

Die Gläubiger der falliten Firma werden, da sich nicht mehr, da die Stufenmengen für den vollen Wert des Bagers aufbringen konnte, nur 15 Prozent ihrer Forderungen erhalten.

Aus nebenstehenden Geblenden nur fünf Einheitspreise für Hunderte von Marken und Preislagen bis zum siebenfachen Einkaufspreis, worauf der Wein-Großhandel, erste Hotels, Welt-Restaurants und die in Betracht kommenden privaten Interessenten hierdurch ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

1.00 Mark. 1.50 Mark. 2.00 Mark. 3.00 Mark.

Bordeaux: 16 960 Flaschen

- 1899er Chät. Lacroix (Prop. Dan Lawnton)
- 1899er Chät. Montagne (Prop. Ed. Cruse)
- 1899er Chät. du Tailleu (Prop. Maurice de Luco)
- 1899er Chät. Citran (Prop. Marcellin Clauzel)
- 1899er Chät. Olivier
- 1899er Chät. Cos d'Estouart
- 1899er Chät. Frontac
- 1899er Chät. Latour de Mons (Baron Henri de Vassal).

Mosel: 7673 Flaschen

- 1902er Wehlener
- 1902er Cardener
- 1902er Lieserer Niederberg
- 1902er Träcker Castell
- 1898er Erdener.

Rheinwein: 1261 Flaschen

- 1901er Gaubickelsheimer
- 1902er Laubenheimer.

Südwein:

- Portwein, vergold., rot. Kapsel.

Einige 100 Flaschen

- Bordeaux-Essig.

4.00 Mark.

Bordeaux: ca. 8442 Flaschen

- 1887er Desmirail, Orig.-Abz.
- 1896er La Lagune Original-Abzug
- 1896er St. Pierre, St. Julien, O. A. (Schroder, Schyler & Co.)
- 1890er Smith Haut Lafitte grand vin (Schroder, Schyler & Co.)

Bordeaux: 101 550 Flaschen

- 1899er Chät. Lafitte (Le Chénu)
- 1899er Dulamon
- 1900er Larose Perganson (Grat. J. Lahens)
- 1900er Liversan
- 1898er St. Seurin de Bourg
- 1898er de Villeneuve
- 1888er Bellevue (G. Ardoin)
- 1900er Mauthamps
- 1899er Lagrange (C. A. Lony)
- 1898er de Lamarque
- 1898er (Grat. de Fumel)
- 1898er La Tour (du Tertre)
- 1898er Lantier
- 1899er La Lagune
- 1899er Latour Timberlay.

Mosel: 33 358 Flaschen

- 1901er Maximin Pichter
- 1900er Ayler Kupp
- 1902er Völgiger Geiersberg
- 1902er Cresc. Ww. Andrae Ernst
- 1902er Caseler
- 1902er Winninger Hamm
- 1902er Berncastler
- 1902er Oberemmler
- 1902er Graacher Lay
- 1902er Rübeberger.

Rheinwein: 1573 Flaschen

- 1901er Oppenheimer Sackträger
- 1901er Steeger Riesling
- 1898er Niersteiner Orbel.

Südwein: 1116 Flaschen

- Sherry Amontillado, blau Kapsel.

Bordeaux: 116 007 Flaschen

- 1899er Grand Puy Lacoste (Grat. de St. Léger d'Orignac)
- 1900er Chät. Cantenac (Armand Lalande)
- 1898er Kirwan
- 1898er Bel Air
- 1898er Phelan Segur
- 1898er Palmer Margaux
- 1898er Graud Larose
- 1898er Sarget
- 1888er Mouton d'Armailhacq
- 1888er Fleuennes
- 1898er Montrose
- 1898er La Tour de Mons
- 1898er Cantemerle
- 1898er La Lagune
- 1898er Latour Timberlay.

Mosel: 10 190 Flaschen

- 1901er Uerziger Urglück
- 1902er Caseler Auslese
- 1902er Zeitlinger Sonnenuhr
- 1902er Orig.-Abz.
- 1902er Brunenberger Original.

Rheinwein: 1573 Flaschen

- 1901er Dinheimer Mundelpfad
- 1900er Schloss Kautzenberg
- 1900er Lorcher Pfaffenwiese

Südwein: 1356 Flaschen

- Portwein, rot, feinst., gold. Kapsel
- Portwein, weiss, " " "
- Sherry, " " "

Bordeaux: 37 098 Flaschen

- 1898er Chät. Desmirail Marq.
- 1899er Pichon Longueville
- 1899er Lafitte fr. vin. I. Gw.
- 1899er Haut Brion grand vin
- 1898er Malescot Marg.
- 1898er Brown Cantenac
- 1898er Haut Bages
- 1898er Carbonnieux
- 1898er Pape Clement
- 1898er La Tour de Mons (Schroder, Schyler & Co.)
- 1888er Chät. Citran, Marcellin Clauzel.

Mosel: 3723 Flaschen

- 1902er Pilsporter Auslese, Orig.-Abz.
- 1900er Caseler Auslese, Orig.-Abz.
- 1900er Oberemmler Austr.
- 1898er Wehner Sonnenuhr.
- 1900er Bocksteiner Auslese.

Rheinwein:

- 1900er Hallgartner Rotzell
- 1897er Niersteiner Glück

Südwein: 1241 Flaschen

- Portwein, ganz fein und ganz alt
- Sherry, fine, ganz alt, weiß. Kapsel

Ca. 1972 Flaschen

- 1870er Cognac Prunier & Co. Franzbrunnener (Traubenspritz).

Champagner

- Schloss Rheinberg.

Südwein: ca. 819 Flaschen

- Portwein, feinst. Medizin, rötliche Kapsel
- Sherry, feinst. Gold., Original Davies, Xeres, rötliche Kapsel

Cognac: ca. 1674 Flaschen

- 1860er Cognac J. Prunier & Co.
- 1848er Cognac J. Prunier & Co.

Champagner

- Champagne Strub grand vin.

Von den mit * versehenen Marken sind grössere Posten halbe Flaschen vorrätig.

Versandbedingungen: 1. Unter 16 Flaschen werden nicht versandt. 2. Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. 3. Flaschen, Körbe, Kisten werden nicht berechnet.
Bedingungslos, kostenlose Zurücknahme alles Nicht-Gefallenden!

Versand täglich. — Reflektanten werden gebeten, sich nur zu wenden an die Adresse von

Telegramm-Adresse: C. A. L. Krause
Telefonamt 1 4612.

C. A. L. Krause

Berlin W. 8, Laubenstr. 23.

Mehr berechtigtes Aufsehen

erregte noch nie eine Weinoefferte, denn das Königlich Preussische Landgericht I Berlin und das Königlich Preussische Kammergericht **verboten**

dem Verein der Weingroßhändler von Berlin und der Provinz Brandenburg

(Gabel, Trarbach, Eggbrecht, Suchan ufm. Berlin).

dem Verein schlesischer Weinhändler, Breslau

bei hoher Strafe die Wiederholung ihrer gegen mich gerichteten Konkurrenzangriffe.

*) Anmerkung: Die Weingroßhandlung Herrmann Schüpe war weiteren Kreisen durch die zu ihr gehörige Weinfabrik Wolfenmarkt 4 bekannt, welche der Berliner Volksmund den „Boulettenfeller“ taufte, und die eine Dose im Herzen von Alt-Berlin, der stille Zufluchtsort für die Eingekerkerten und verständnisvollen Bekannern der Weisheit, welche sich etwas Mühe und Leibesanstrengung leisten konnten. In diesem ihrem Stammlokal fanden sich die reichsten Urweine, von den nahegelegenen Südpfalzen die Hädler und Reichsmittel ein, wenn sie etwas Aussergewöhnliches offen und dazu anständige auf verkaufenden und verschimmelten Flaschen einen edlen Tropfen langsam schlürfen wollten. Der alte Herrmann Schüpe gehörte zu den angelegentlichsten Verantwortlichen des deutschen Weinhandels und war allgemein dafür bekannt, daß er, machte der Wert und Preis noch so hoch sein, mit der Leidenschaft des Sammlers jeden Pflanz Weinvaritäten aufzukaufen, den er für seinen Keller erlangen konnte. Weniger auf Verkauf bedacht, weil er sich nur ungern von wertvollen Stücken seines mit emigem Fleiß und eminenter Fachkenntnis zusammengestellten Lagers trennte, war diese Sammlerleidenschaft mit der Ursache seines unerwarteten Konkurses. Da will nicht schließen ohne den Wunsch auszusprechen, daß diese siebenoll gesammelten Variitäten, die der Stolz des alten Schüpe waren und jetzt verstreut werden müssen, in die rechten Hände kommen möchten.

Für die Inzertate verantwortlich: Paul Berken, Halle a. S. Telefon 188.

Mit 2 Beilagen.

Zerofenstempel.

- Halle a. S., 5. März. Preis pro 100 Kilo 8,70 M. ungegoren für die Zeit von mindestens 200 Zentnern.

Salzpreisliste am 5. März 1907.

Hamburg 11,10 M. Seebort. Magdeburg 11,30 M. April 1907. Magdeburg 11,30 M. Seebort. Magdeburg 11,10 M. ab Magdeburg. Februar-März 1908: 10,85 M. ab Magdeburg. Leuznig: sehr fest.

Geudensbüchse. (Eigener Drahtbericht der Salzfischen Zeitung.)

Berlin, 5. März. Der weitere Rückgang in Nordamerika ist nicht hier und heute verhängnisvoll. Die Preise sind heute für Mehl, Getreide, Zucker und Joghurt etwas mehr angesetzt. Mehl, Zucker und Joghurt, wurde zum Teil besser bezahlt, während sich Joghurt eher etwas ab. Zucker bekommt sich gut im Großhandel. Getreide wird feilgehalten. Mehl hat sich heute nicht so sehr gehoben, wie im Preis noch behauptet. Meier: sehr. Mehl: sehr. Mehl 188,25 M. Juli 188,50 M., Sept. 188,50 M. Roggen per Mail 176,25 M. Juli 176,25 M., Sept. 166,25 M. Weizen per Mail 181,00 M. Juli 181,00 M., Sept. 181,00 M. Mais per Mail 64,40 M. DR. 64,40 M.

Wäsche von Berlin vom 5. März. (Eigener Drahtbericht der Post. 31.)

Unter der Vermittlung über die geistige Verfassung der Berliner Wäsche sind in den letzten Tagen die meisten Wäschearten, die außer in amerikanischen Bahnen auch in Industriezentren zu wesentlichen Absatzmengen führten. Auf dem Markt der Wäsche verloren die Preise um 1/2 bis 1/3 Prozent, während die anderen Wäschearten sich um 1/2 bis 1/3 Prozent niedriger gehalten. Auf dem Markt der Wäsche verloren die Preise um 1/2 bis 1/3 Prozent, während die anderen Wäschearten sich um 1/2 bis 1/3 Prozent niedriger gehalten. Auf dem Markt der Wäsche verloren die Preise um 1/2 bis 1/3 Prozent, während die anderen Wäschearten sich um 1/2 bis 1/3 Prozent niedriger gehalten.

Wachstüme.

- Köln, 4. März. (Schlachtwirtschaft.) Wachstüme waren: 170 Dänen, 481 Ratten (Küsten), Küse und Junninder, 76 Kalber, 207 Kälber, - Schwe, 4000 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtwurst.

Leichte Draht- und Fernsprechnachrichten. (Nach Schluß der Redaktion eingegangen.) Magdeburg, 5. März. Der Direktor des hiesigen Stadtbüros, Hofrat Casibus, ist in der vergangenen Nacht gestorben. Eberfeld, 5. März. Die Damenkomitee von Eberfeld und Barmen find in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben den Firmen bereits einen Tarifvertrag vorgelegt. Barmen, 5. März. Die hiesigen Solgarbeiter find in eine Lohnbewegung eingetreten. In einer Nacht suchten die Verhändler der drei Verbände (christlicher Gewerkschaftsverein, christlicher Solgarbeiterverband und deutlicher Solgarbeiterverband) ihnen folgende Forderungen aufzustellen: Neunwöchige Arbeitszeit bei gleichem Lohn; die Wochentagspause soll 1 1/2 Stunden betragen; die Arbeit bei Überstunden (abends von 6-8 Uhr) soll mit 25 Prozent, weitere Überstunden, sowie Sonn- und Feiertagsarbeit mit 50 Prozent Aufschlag vergütet werden. Auswärtige Montage soll mit mindestens 2,50 M. vergütet werden. Bei Fahrten soll dritte Klasse benutzt und die Fahrzeit als Überstunden vergütet werden. Montage innerhalb der Stadt unterliegt der freien Vereinbarung. Diese Forderungen sollen den Arbeitgebern mit dem Erlaufen überreicht werden, bis spätestens den 9. März zu antworten. Werden die Forderungen abgelehnt, so soll der Ausstand erklärt werden. Barmen, 5. März. Zwischen Barmen und Gerbesthal entgleitete heute nach auf belgischen Gebiete in einem Tunnel der Paris-Berliner D. Zug. Die Maschine und mehrere Wagen wurden zum Teil zertrümmert. Menschen sind nicht verletzt worden. Bis 10 Uhr vormittags waren beide Gebiete gesperrt.

Paris, 5. März. In Dünkirchen ist wieder zwei Fälle von schwarzen Lakken vorgekommen. Die Kranken werden in einer Isolationsstation untergebracht. Die Veranlassung des Bürgermeisters lassen sich die meisten Einwohner impfen. Paris, 5. März. Der Deputierte Lucien Hubert, Vertreter des Ardennen-Departements und Reichstages des Kamerunreiches für auswärtige und koloniale Angelegenheiten, hat insbesondere in der Reichstagskammer von Belgien die Verurteilung betrauert. Er erklärte, in betreff des Vertrags, den er in der Deutschen Kolonialgesellschaft in Berlin zu halten beabsichtigt, einen Mitarbeiter des "Journal" gegenüber folgendes: Ich werde mit großem Vergnügen in Berlin vor dem deutschen Solonialpublikum über das Barmen Frankreich in den Kolonien sprechen. Die Erinnerungen, die die beiden Räder haben, dürfen wir kennen, sich gegenseitig in ihren Bemühungen auf dem Gebiete des Geistes und der Taten zu unterstützen. Für uns Franzosen ist es wichtig, die Augen vor dem in so vielen Beziehungen interessenreichen Schauspiel nicht abzuwenden, welches unser großer Nachbar bietet. Es ist für das deutsche Volk gut, sich nicht in dem allzu ausschweifigen Bemühen seiner Kraft zu verlieren und nicht außer Acht zu lassen, daß auch außerhalb des Festlandes ein solches Schauspiel in der Welt vorkommt. Nach Beobachtungen in Afrika, die diese trübende Welt des Festlandes, die so geliebten und desto schwerer zu meistern schwarzen Stämme. Sollte dies alles nicht in uns den Gedanken befestigen, daß zwischen den großen Völkern trotz aller Lebensunterschiede eine Interessengemeinschaft in Problemen besteht, die alle Mächte unseres Kontinents von denselben Gesichtspunkten her betrachten sollten? Diese Fragen sind es, die ich in Berlin zu erörtern wünsche. Ich wünsche die Gelegenheit benutzend, um zu zeigen, weshalb unergiebliches Barmen Frankreich in jedem einem Weltbürger, der in Afrika vordringt, ist. Ich empfinde einigen Stolz darüber, dies in Berlin zu sagen.

Paris, 5. März. Infolge einer Explosion in Magdeburg verlor in dem Bergwerke Fontaine fünfzig die Dede eines Stollens ein. Zwei Bergleute wurden getötet.

London, 5. März. Wie der "Times" aus Shanghai gemeldet wird, ist antilede des nach Niuman verlegten Bischofs von Shen-Sian, Shi-Yuan, der frühere Bischof von Stanton Chen-Sian, zum Bischof von Shen-Sian ernannt worden.

St. Petersburg, 5. März. Das Strahlenbündel bietet heute das gewöhnliche Bild. Die Häuser sind nicht besetzt. Starke Truppenabgote aller drei Armeen durchziehen die Stadt. Die oppositionellen Morgenblätter bringen äußerst scharfe Artikel. Der Verband des russischen Volkes beschloß mit seinen Abgeordneten vor der Duma einen demonstrierenden Aufzug zu veranstalten. Die Zeitung "Telegraf" ist auf Anweisung des Stadthauptmanns geschlossen worden.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt. Alle Straßen in der Nähe des Duma-palastes sind voll Menschen, welche die Abgeordneten, die sich zur Eröffnung der Duma dorthin begeben, mit Hurras und den Ausrufen: Amnietel begrüßen. Die Abgeordneten überreichten danken mit Entzücken. Der Eröffnung der Duma geht ein feierliches Teudem voran, das von Metropolitan Antonius und zwei Bischöfen, die Mitglieder der Duma sind, gelebt wird. Abschied hält der Metropolitan eine Ansprache, in der er die Abgeordneten begehrt, ihre Meinungsverschiedenheiten zu vergessen und für das Ziel des lebenden Vaterlandes zu arbeiten, und sie zu Frieden und Eintracht ermahnt. Eine Gruppe von Deputierten verlangt die Nationalhymne, die darauf mit Chor angestimmt und unter Hurraufen zweimal abgelesen wird. Dem Gottesdienste molnen der Ministerpräsident und sämtliche Minister bei.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt. Alle Straßen in der Nähe des Duma-palastes sind voll Menschen, welche die Abgeordneten, die sich zur Eröffnung der Duma dorthin begeben, mit Hurras und den Ausrufen: Amnietel begrüßen. Die Abgeordneten überreichten danken mit Entzücken. Der Eröffnung der Duma geht ein feierliches Teudem voran, das von Metropolitan Antonius und zwei Bischöfen, die Mitglieder der Duma sind, gelebt wird. Abschied hält der Metropolitan eine Ansprache, in der er die Abgeordneten begehrt, ihre Meinungsverschiedenheiten zu vergessen und für das Ziel des lebenden Vaterlandes zu arbeiten, und sie zu Frieden und Eintracht ermahnt. Eine Gruppe von Deputierten verlangt die Nationalhymne, die darauf mit Chor angestimmt und unter Hurraufen zweimal abgelesen wird. Dem Gottesdienste molnen der Ministerpräsident und sämtliche Minister bei.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt. Alle Straßen in der Nähe des Duma-palastes sind voll Menschen, welche die Abgeordneten, die sich zur Eröffnung der Duma dorthin begeben, mit Hurras und den Ausrufen: Amnietel begrüßen. Die Abgeordneten überreichten danken mit Entzücken. Der Eröffnung der Duma geht ein feierliches Teudem voran, das von Metropolitan Antonius und zwei Bischöfen, die Mitglieder der Duma sind, gelebt wird. Abschied hält der Metropolitan eine Ansprache, in der er die Abgeordneten begehrt, ihre Meinungsverschiedenheiten zu vergessen und für das Ziel des lebenden Vaterlandes zu arbeiten, und sie zu Frieden und Eintracht ermahnt. Eine Gruppe von Deputierten verlangt die Nationalhymne, die darauf mit Chor angestimmt und unter Hurraufen zweimal abgelesen wird. Dem Gottesdienste molnen der Ministerpräsident und sämtliche Minister bei.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. März, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices. Includes sections for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktionen, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Brauerei-Aktionen, Industrie-Papiere, and Aktien.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt von Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S.

Table listing exchange rates and prices for various goods and currencies, including sections for Leipziger Hypothekendarlehen, Leipziger Wechsel, and Leipziger Aktien.

Nachtrag-Kurse vom 5. März.

4% Sächsische Prämienrente 100,70 B. 1 4/8 M. Leber. Eyd a. St.

Tunnel der Paris-Berliner D. Zug. Die Maschine und mehrere Wagen wurden zum Teil zertrümmert. Menschen sind nicht verletzt worden. Bis 10 Uhr vormittags waren beide Gebiete gesperrt.

Paris, 5. März. In Dünkirchen ist wieder zwei Fälle von schwarzen Lakken vorgekommen. Die Kranken werden in einer Isolationsstation untergebracht. Die Veranlassung des Bürgermeisters lassen sich die meisten Einwohner impfen.

Paris, 5. März. Der Deputierte Lucien Hubert, Vertreter des Ardennen-Departements und Reichstages des Kamerunreiches für auswärtige und koloniale Angelegenheiten, hat insbesondere in der Reichstagskammer von Belgien die Verurteilung betrauert.

London, 5. März. Wie der "Times" aus Shanghai gemeldet wird, ist antilede des nach Niuman verlegten Bischofs von Shen-Sian, Shi-Yuan, der frühere Bischof von Stanton Chen-Sian, zum Bischof von Shen-Sian ernannt worden.

St. Petersburg, 5. März. Das Strahlenbündel bietet heute das gewöhnliche Bild. Die Häuser sind nicht besetzt. Starke Truppenabgote aller drei Armeen durchziehen die Stadt.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt.

St. Petersburg, 5. März. Am die Mittagsstunde ist schones Wetter. In den Straßen herrscht reges Leben. Der Zugang nach Zarskoye Selo ist durch Polizei und Gendarmen abgeperrt.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.





Caramel-Malz-Bier

von Heinrich Müllers Wwe., Schwemme-Brauerei.

Best bekömmlich! Fast alkoholfrei! Sehr nahrhaft!

Wird von Aerzten sehr empfohlen!

[3286]

Man achte genau auf nebenstehende Schutzmarke: „Pelikan mit Jungen“.

Verdingung.

Für den Neubau des Königl. Lehrer-Seminars in Weißenfels a. S. soll die Herstellung und Ausrüstung der Fenster einschließlich der Zylinder-, Schloß- und Glaserarbeiten in folgenden 4 Losen öffentlich verdingung werden:

Los I: Fenster im Keller und Dachstuhl des Hauptgebäudes (etwa 60 Stüd.).

Los II: Fenster im Erdgesch., ersten, zweiten und dritten Obergesch. des Hauptgebäudes (etwa 200 Stüd.).

Los III: Fenster des Lehrerwohngebäudes (etwa 100 Stüd.).

Los IV: Fenster des Wirtschaftsgebäudes und der Turnhalle (etwa 60 Stüd.).

Die Verdingungsunterlagen liegen im Bauamt in Weißenfels, Langenbörcherstr., zur Einsicht aus und können gegen Post- und briefgebühren Einwendung der bezüglichen Beträge von dem mitunterzeichneten Regierungsbaumeister ebenfalls zu nachfolgenden Preisen bezogen werden:

für Los I = 1,00 Mk.
 „ Los II = 2,50 „
 „ Los III = 2,00 „
 „ Los IV = 1,00 „

Die Angebote sind, nach Losen getrennt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Öffnungstermin am Donnerstag, den 14. März 1907, vormittags 11 Uhr im Bauamt vorzufriedenlegen. Jch. Weigenfeld, b. 19. Febr. 07. Der Königl. Kreisbauinspektor. Becker.

Der Regierungsbaumeister. Zunko. [3239]

Rheinische Dampfkessel- & Maschinenfabrik

Büttner G.m.b.H.

Uerdingen a. Rhein.

Dampfkessel
 Ueberhitzer
 Kettenroste
 Wasserreiniger

Büttner's Schnellumlaußkessel

H.R. Heinicke, Chemnitz

000 Wilhelmplatz 7. 000

Fabrik-
 schornstein-
 bau,
 Dampfkessel-
 einmauer-
 ung.

Berlin N.W.,
 Brückentaler-
 Düsselhof,
 Klosterstr. 94

Wien-Moskau
 New York.

Erbauer des höchsten Schornsteins der Erde.



Deutscher Benzinmotor,

2-3 Pferd., bill. verfaßt. 2 Stk.

u. B. E. 1916 an Rud. Mosse, Halle S.

für 100 Morgen [3241]

Runkelfamen

ganz ober gezeit, werden

3 Hektar gezeit. Angebote

unter Z. F. 431 befördert

die Exped. d. Zig.

Für Saat gebe ab:

Pa. Gungarthe, per 1000 kg

210 Mk.; Pa. Sommerweizen,

rot. Bordeaux, p. 1000 kg 210 Mk.

Wulfert auf Wunsch, Liebener,

Wittgen Zigaretten, Br. Halle S.

Norddeutsche Landbank,

Geschäftsstelle Halle a. S.,
 Magdeburgerstraße 13a, Fernsprecher 2221,
 verkauft

189. Hochherrlich, Rittergut b. 1500 Morgen, davon 800 M. Weizenboden, 100 M. Roggenboden, 100 M. I. Weiden, 500 M. Wald, 2 Stunden von Berlin. Preis 400.000 Mk. Ans. 120.000 Mk.
193. Gut in der Dornierung, 400 M. besten Hobens, an Chaussee und Bahn gelegen. Preis 210.000 Mk., Anzahlung 60.000 Mk.
200. Herrschaftliches Gut von 900 M., 1 Stunde v. Berlin, 800 M. Weizenboden, 100 M. Roggenboden, sehr gute Gebäude. Preis 410.000 Mk. Bremmer.
201. Herrschaft, 13 Stunden von Berlin, 4200 Morgen, davon 1800 M. Weizen 800 M., Forst 1800 M., hochherrschaftliches Schloß. Preis 1.700.000 Mk.
188. Rittergut, Kr. Rothenburg O.-L., 800 M. Areal, davon 600 M. rotteufeliger Acker, 100 M. Forst. Neues Schloß, sehr gute Gebäude, Brenneri. Preis 220.000 Mk.
207. Rittergut i. Neumarkt, 2400 M. Acker 1000 M., Weiden 200 M., Forst 1200 M. Brenneri. Preis 275.000 Mk. [3256]

Suche von Selbstbesitzer

mittleres Gut mit ca. 30.000 Mk. Ans., ohne Agent. Gef. Angebote unter „Gutsbesuch“ Halle a. S., Postamt 2. [3253]



Gleise, Wagen, Lokomotiven

zu Kauf und Miete. Erfahrene jeder Art. Hallesche Bahnbedarfs-Gesellschaft Z., Feindr. 678. Halle a. S. Waisenstraße 5.

Gärtnerei.

In der Garnisonstadt Döbeln. Eig. vieler Behörden und höherer Schulen, ist eine Gärtnerei mit ganz wenig Ansammlung billig zu verkaufen. [3232] Robert Katschmann, Döbeln.

Unerkanntes Saatgut.

- Strubos Schlanfiedler Hafer:
- 1. Abfaat 100 kg 23,- Mk.
 - 1000 kg 230,-
 - 2. Abfaat 100 kg 22,-
 - 1000 kg 220,-
- Strubos frühe Victoria-Erbe:
- 1. Abfaat 100 kg 27,- Mk.
 - 1000 kg 270,-
 - 2. Abfaat 100 kg 26,-
 - 1000 kg 260,-
- 3064] Fr. Otto, Rittergut, Baisendorf b. Halle a. S.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

alle Art. Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen. Mehr als 1000 im Betrieb. Sachsse & Co., Halle S. Altes Holzmagazin am Platz. Zweigbüros: Bredow und Beuthen Oshl.

Zur Saat

empfehlen roten Schlanfiedler Sommerweizen bei 1000 kg 22 Mk., unter 1000 kg 23 Mk. pro 100 kg ab Speicher [3258] Rittergut Amt Gerstebd.

Saatgut!

In bester, durch Zentrifuge und Exner hergestellter Ware empfiehlt Sommerweizen, roten Bordeaux, 100 kg 24,- Mk., 1000 kg 220,- Mk. [3249] Widen, atoge schwarze, 100 kg 22,- Mk. in Säufers oder neuen Säcken (à 1 Mt.) gegen Nachnahme frei Station Weißenfels

Feldbrand-Ziegelsteine

billigstes Baumaterial für neue industrielle Anlagen, Schächte, Kolonnen usw. Verfertigung auf der Baustelle selbst, daher keine Transportkosten. Die Firma Alfred Delecomette, Gelsen-Ruhr, hat sich zur Anfertigung von Feldbrand-Ziegelsteinen bis zu mehreren Millionen behens empfohlen. Langjährige Tätigkeit im reinlich-verlässlichen Industrieretrieb und prima Referenzen von den größten Firmen, Krupp, Daniel, S. Timmes usw. usw. Unternehmung v. Ziegelterrains auf Wunsch.

Prima Zugochsen

(Pinzgauer, Schecken, Scheinfelder etc.) in großer Auswahl eingetroffen. Unter günstigen Bedingungen veräußert. [3262] Viehcentral, Magerviehdepot Halle S., Viehhof. Halle a. S. Nr. 881. Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

Inventar-Auktion in Beyersdorf.

Samstag, den 9. März, vorm. von 10 Uhr ab soll wegen Aufgabe der Wirtschaft nachstehendes Inventar öffentlich und meistbietend unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden:

- 5 Stück Pferde (darunter zwei elegante Reitpferde, Rapen, 6 u. 7jährig, 2 schwere Dünen, 5jährig, 1 schwerer Postreier, 1stübig), ca. 20 Stück Rüh (Virenen) und Eimmentaler, sechs Frischmilch- und Hochtragen, 10 Stück vierst. Pferdewagen, 1 Landwägen, 2 Milchwagen, 1 sehr gut erhaltener Landauer, 1 neuen 6st. Jagdwagen, 1 Schlitten, 1 Garbenbinder (Cormig), 1 Abieger, 1 Grassmäähmaschine, 2 Drillmaschinen, 1 Säfelmaschine, 2 Paar Rodrillwalzen, 6 Paar Holzwalzen (8-24 Zoll), 3 Antirührer, 1 Züngerreuer (Reißgabel), 1 Züngerreue, 2 Hackmaschinen, 2 Rasenmäher, 2 Reinigungsmaschinen, 10 Paar Holz- und eiserne Eagen, 12 eiserne Pfähle mit Karren inkl. Zweifacher, 1 Rübener, 1 Ringelwage, 2 Paar Reiteradergeschleppen, 3 Rimmer, 2 Zangenpumpen, Klebereier, 1 Diemenflahn, 100 qm, Rapsplanen, ein Boden Dünger- und Getreidesäcke, Rübener, Hagen, Hafer, und Gerstehob (gerührt), sowie sämtliche zur Landwirtschaft gehörigen Gegenstände. [3277] Sämtliches Inventar ist in sehr gutem Zustande.

Schönemann, Beyersdorf, Stationen Bretha-Zannewitz.

Von morgen ab steht wieder ein frischer Transport

Ba. bayrischer Zugochsen

und Zugkühle, sowie Bullen und Stiere zu Markt bei mir zum Verkauf. [3254] Fritz Burgmann, Wüßdorferstraße 3, Viehgeschäfl. Telefon 927.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),

bester Bau- u. Düngestoff (10.000 kg ca. 120 hl Fass), sowie Staubsaff, Kalkmehl u. Aetzalkmehl offerieren zu billigen Tagespreisen die Vereinigten Steinh- & Schmelzwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komptour: Alte Promenade 1a. [3288]

Boeters,

Rittg. Rothsch, Prov. Sachsen.

Saathartoffeln,

- per 50 kg Paulsons Juli 3,00 MkL.
 - „ „ Kaiserkrone 3,00 „
 - „ „ Richters ovale 4,00 „
 - „ „ Frühblau 4,00 „
 - „ „ Non plus ultra ob. (Neus Matador) 6,00 „
- alles sehr ertragreiche, marktfröhliche Frühkartoffeln in gut ausgereiteter und nur gefunder Qualität; desgl. per 50 kg Findays Industrie 3,00 MkL. gibt ab franco Bahnhof Steinbeck oder Salzünde [3248] August Boltze, Güterbesitzer, Steinbeck. Eine R u h mit Raib verkauft Carl Lelander, Dornitz.

Villengrundstück,

bevorzugte Lage, erb. halber veräuß. Großer alter Garten. Halle a. S., Burgstraße 30. [3025]

Prima, zur Saat zubereiteten roten Schlanfiedler Sommerweizen

verkauft [3265] Domäne Gatersleben, Bez. Magdeburg.

Bordeaux-Sommerweizen

zur Saat empfiehlt in Ia. Qualitäten in Verbundung u. kleinen Sorten Emil Volter, Götzen (Hnl.).

Ein höch eleg. Gejpann,

7jährige arabische Vollblutpferde, auch u. Schimmel, sehr geeignet für Damen, verkauft [3211] Die Rittergutverwaltung Sonders bei Ortrand.

30 Stück Läuferfchweine

(je 100 Pfund schwer) [3209] hat abzugeben Dom. Schladebach b. Rothau.

Landgut,

ca. 200 Morg. groß, i. Kr. Gera, bezugs, fest zu verkaufen. [3098] Erf. unt. Z. c. 450 an die Exped. d. Zig.

Ein Rittergut

mit ca. 340 Morgen bestem Felde, vorzügl. Gebäude, ist zu verkaufen. Es ist nahe Stadt mit hohen Eichen u. Wald gelegen. Umgebung nach Hebercommonten. Off. erbeten unter 100 E. J. Hauptpostamt Götzig. [3286]

Güter, Nähe Dessau,

147, 176 Morgen Pa. Rübenacker und Inventar zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. unter B. A. 2217 an Rudolf Mosse, Halle S.

Für Beamte, Verzie, Kaufleute, Rent. Offiziere und Land- u. Wälder, vorzügl. wirtel! Kauf nehme Lage, Höhe Caadetal Halle Nordwest, für 36.000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 10.000 Mk. Offert. u. B. B. 2218 an Rudolf Mosse, Halle S. erb. [3248]

Angenehmes Angebot!

Ein angenehmer Land-Gasthof, Mitte des Dorfes, ca. 4000 Einwohner, verkehrsreicher Straße, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen und auch sofort oder zum 1. März zu übernehmen. Alles Nähere erteilt kostenlos W. Heilmann, Viehhändler, Hörterfecht, Magdeburger, Leinizgerstraße 35. [3288]

Wiederholungen, Dessauer- und Fachsenfelder-Geschäfte

mit sämtlich dazu gehörigen Waren und Gegenständen zu verkaufen. Streng reelles Geschäft, sichere Erfülln für junge Leute. Offert. zur Weiterbeförderung u. Z. p. 462 an die Exped. d. Zig. erb.

Rittergut Zscheppin bei Bülsdorf verkauft Waagnon bonum, Speisewaren sowie Gastwirtschaften. [3116]

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,

Halle a. S.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gr. Steinstrasse 88.

Gelegenheitskauf:

Schwarzer reinseid. Merveilleux, Mtr. v. 1,80 Mk. an.
Schwarzer reinseid. Damast, Mtr. v. 2,00 Mk. an.
Garantie-Stoffe, Mtr. 3,00 Mk.

Neuheiten:

Modernste Blusen-Seide,
Karo, Streifen in den neuesten Farben u. Geweben.
Braut-Seide, beste haltbarste Garantie-Stoffe.

Welche Seiden-Stoffe: Messaline, Louisine, Merveilleux, Mtr. von 2,00 Mk. an. Vorrat über 400 Farben.

Muster bereitwilligt.



Verein Hallescher Möbeltransporteure.

Die unterzeichneten Firmen empfehlen sich bei bevorstehendem Umzuge unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung mit dem Bemerken, dass sie nur noch

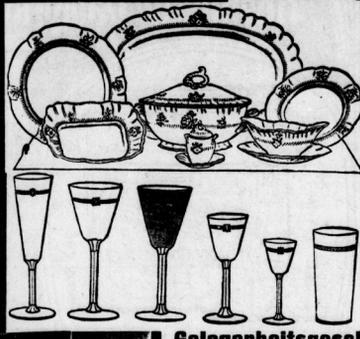
nach Aufforderung

die geehrten Herrschaften besuchen lassen.

Theod. Domann. A. W. Haase.
Otto Kästner & Co. Hilmar Kaufmann.
C. H. Kretschmar. Albert Lange.
Wilh. Lippert. Rich. Müller & Co.
Gustav Reuter.
Chr. Storz. Zillmann & Lorenz.

[8245]

Ausstattungen.



Porzellan, Kristall, Steingut, Haus-, Küchen- u. Luxusartikel. Speziell hochmoderne Speiseservice, Kaffeeservice, Weinglagarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchengeräte empfiehlt äusserst vorteilhaft.

Louis Böker,
7 Leipzigerstrasse 7.

Umgangshaber fast neuer zweiflügeliger Sportwagen zu verkaufen. [8282]
Fabrikstraße 40 a, 1 Tr. 1.
Blüthner-Flügel, fast neu, prächt. Ton, äusserst preiswürdig zu verkaufen. B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.
Augenbrille, Augenbreiter in all. Größen Gr. Märkerstr. 22.
Neu! Lederbedecken für gutes Gefährt. [8271]
H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Deutsche Krieger-Zucht-Anstalt.

Protectorin: Ihre Majestät Kaiserin Auguste Victoria. Ihre Kaiserl. Hoheit Kronprinzessin Cecilie.
Oberfachschnle Nr. 52, Halle a. S.
Zum Festen unserer vier Waisenhäuser Kömhib. Camd. Genädrick und Wittlich an der Wödel findet Freitag, den 8. März, abends 8 Uhr in den „Kaisersälen“ eine

Wohltätigkeits-Aufführung,

bestehend aus Gefänge- u. Instrumental-Konzert und Theater, statt unter gütiger Mitwirkung des Frä. Elisabeth von Bose (Gefänge), Herrn Chordirektor Kianert (Klavier) und der Hohensohlschen Kapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Görlich.
Wir bitten ein berechtigtes Publikum um gütige Unterstützung im Interesse der Wohltätigkeit.
Karten im Vorverkauf à 30 Pf. bei Herrn Kaufmann S. Sander, Poststr. 1, „Victoria-Automat“, Gr. Ulrichstr. 44 und in den Bazarangelegheiten der Herren Steinbrecher & Jasper, Geißeustraße, C. F. Kitzing, Schmeierstraße, Wiesner, Kaiserliche, Heide, Weinbörgerstrasse; an der Saale 40 Pf.
Generalintendant Koch, Generalintendant v. D. Freiherr von Lütwitz, Kommandeur der 15. Inf.-Brigade. Wittke, Generalmajor, Kommandeur der 8. Feldart.-Brig. Freiherr von Malzahn, Oberst und Kommandeur der 8. Kav.-Div. Oberst v. D. von Koch, Oberintendant v. D. Voigt, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regt. Nr. 76, Riederer von Riedenan, Major a. D. Schneider, Divisionsoffizier.

Der Vorstand der Oberfachschnle Nr. 52.

Priebe, Vorsitzender. Klander, Schriftführer. Rackwitz, Säckelmeister.

Lehrer-Gesangverein Halle.

(Leitung: Professor Reubke.)
Mittwoch, den 6. März 1907, abends 7 1/2 Uhr in den „Kaisersälen“

Konzert

unter gef. Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Maria Seret-Berlin und des Herrn Chordirektor Karl Kianert-Halle.
Programm: Obere und Chorlieder von Blumner, Volkmann, Hutter, Hegar, Weber und Sitt. Lieder am Klavier von Schubert, Rob. Franz, Schumann, Brahms. (308)
Bechteln-Flügel aus dem Magazin Reinhold Koch.
Karten zu 2,60, 1,55 und 1,05 Mk. in der Hofmusikalien-Handlung von Reinhold Koch. Texte an der Abendkasse zu 10 Pf.

Thalia-Festsaal.

Donnerstag, den 7. März 1907, abends 8 Uhr:
Vortrag des Hofregitators W. Neander-Gannover
Für Sommerzeit im schönen Harz.
Eine Wanderung durch das gesamte Harzgebirge, verbunden mit der Vorführung von
200 farbenprächtigen Lichtbildern.
Eintritt: 50 Pf. Schüler der höheren Schulen 30 Pf. der Volksschulen 20 Pf. Wenige referierte Platte 1 Mk. (3066)

Landw. Privatschule

Seitzgerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Wirtschaftlichen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessung, Rechnen u. Vollerziehung. Sonntagsmorgens wird gratis unterrichtet.
Herr R. Falkenberg, Halle a. S. (3057)

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Grewe,
Halle a. S. (3054)
Internationales Auskunfts-Büro, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 3144

Anthor'sche Höhere Handelslehranstalt

Gegründet 1849. Zu Gera-R. Drei Abteilungen. Beholdliche Heiligt. Reifezeugnisse berechnen für den einjährig-Freiwilligen Militärdienst. Mit Quarta beginnend. Schuljahresanfang des Schuljahres am 8. April. Prospekte kostenlos.



Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Von und nach den:

Mittelmeer und Ägypten.
1. Von Marseille über Neapel nach Alexandrien mittelst der prachtvollen Salon-Dampfer „Schleswig“ und „Hohenzoellern“. Verbindungen alle 8 Tage.

2. Von Constantza über Konstantinopel und Smyrna nach Alexandrien in Verbindung mit den Orient-Expresszügen von Paris und London über Wien und Budapest durch die Dampfer der Königl. Rumänischen Postdampferlinie. Verbind. ca. alle 8 Tage.

3. Von Bremen oder Hamburg nach Genua-Neapel (über Rotterdam, Antwerpen, Southampton, Gibraltar) und weiter nach Port Said (Ägypten) mittelst der grossen Reichspostdampfer der ostasiatischen und australischen Linien. — Verbindungen alle 8 Tage.

4. Deutsche Mittelmeer-Lavante-Linie.
Von Marseille oder Genua nach Neapel, Piräus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa, Noceljafer, Batum. — Verbindungen ca. alle 8 Tage.
Nähere Auskünfte erteilt der

Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen sämtliche Agenturen.
In Halle (Saale): Peckolt & Raake, Riebeckplatz.

Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugnis zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt das Schuljahr 1907 am 8. April. Erste Aufnahme, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor Prof. Pfeiffer. (3098)

Für die Wäsche das Beste:

„Pfeilring-“
Seifen-Pulver
Paket 15 Pfennig.
Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Salzerstr. 16. (3244)

Spar- u. Darlehnskasse der Norddeutschen Landbank, Geschäftsstelle in Halle a. S.

Magdeburgerstrasse 13a.

Spareinlagen werden von jedermann angenommen. Verzinsung:
4% bei täglicher Kündigung,
4 1/2% „ monatlicher „
4 1/2% „ vierteljährlicher „
Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen. (2965)
Kapitalien werden unentgeltlich vermittelt und sicher angelegt.
Alle **Zuschriften und Geldsendungen** sind zu richten an die Geschäftsstelle der Norddeutschen Landbank in Halle a. S., Magdeburgerstrasse 13a. — Fernsprecher 2221.

Königstädtische höhere Mädchenschule, Halle, Lindenstraße 66.

Die Schule hat 9 aufsteigende Klassen und gibt in der sich anschließenden **Sechste** Gelegenheit zu weiterer mittelschulischer Ausbildung. **Annahmen** werden Montag und Donnerstag 2-3 Uhr angenommen. (3199)
L. Staabs, Schulvorsteherin.

Goldschmied Kilnz, Gr. Ulrichstr. 41

bietet äusserst vorteilhaftem Einkauf in **Konfirmationsgeschenken.**
5% Rabatt. (3077)

Berthold März,

Schuhmachermeister, Sternstr. 8 part., Stadtmitt.



Wertvoll für Bekleidung leidender u. gesunder Füße. Bekleidung für Platt-, Klump- u. Spitzfuß, für schwache, verkrüppelte Füße resp. Beine. (1674)

Die weltberühmten Mannborg-Harmoniums

schon von Mk. 100.- an in grösster Auswahl nur allein bei (3260)
C. Rich. Ritter
Hoflieferant Halle a. S.

Futtschgeschirre,

nur eigene solide Fabrikate, laufen Sie am liebsten bei (3268)
H. Langrock Nachf., Mittelstraße 1.

Bims die Hand Abrador

Schiebekissen u. Badparfums größte Fabrik. Gr. Märkerstr. 23.